

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
 Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.,  
 vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Heftchen 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren  
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,  
 G. L. Daube, Invalidentank. Berlin Bernh. Arndt, Max  
 Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greif-  
 wald G. Illies, Halle a. S. J. Barck & Co. Hamburg  
 Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.  
 Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 13. Dezember.** Durch den Tod  
 des Grafen zur Lippe ist die Zahl der  
 ehemaligen Staatsminister, denen  
 beim Ausscheiden aus dem Ministerium der  
 Titel und Rang eines Staatsministers be-  
 lassen worden ist, auf zehn gesunken. Der älteste  
 ist der ehemalige Finanzminister im Kabinett  
 Hohenzollern und spätere langjährige Ober-  
 Präsident in Magdeburg, Freiherr v. Platon, welcher  
 1858 Staatsminister wurde. Dann folgen aus  
 dem Jahre 1869 der frühere Finanzminister  
 Otto Camphausen und Dr. Delbrück, 1872 der  
 Kultusminister Dr. Falk, 1873 der Handels-  
 minister v. Achenbach, 1874 der landwirtschaftliche  
 Minister Friedenthal, 1876 der Präsident des  
 Reichsfinanzamtes, spätere Staatssekretär für  
 Eisenbahnen, v. Hofmann, 1878 der Minister  
 des Innern Betho Graf zu Eulenburg, 1879  
 Herr v. Puttkamer, nach einander Minister der  
 geistlichen Angelegenheiten und des Innern, und  
 1882 der Staatssekretär des auswärtigen Amtes  
 Graf von Hatzfeld-Wildenburg. Von diesen  
 sind noch im Staats- oder Reichsdienst tätig  
 die Herren Falk, v. Achenbach, Graf Eulenburg  
 und Graf Hatzfeld. Außer den Genannten leben  
 noch zwei ehemalige Minister, welche bei ihrem  
 Ausscheiden den Titel als Wirkliche Geheime  
 Räte erhalten haben, Rudolf Camphausen, kurze  
 Zeit Ministerpräsident im Jahre 1849, und  
 v. Bredt, der bekanntlich eine Zeit lang Finanz-  
 minister war. Die Kriegsminister behalten  
 bei ihrem Ausscheiden aus dem Amte den Titel  
 als Staatsminister nicht; von den frühe-  
 ren Inhabern dieses Amtes leben zur Zeit noch  
 die Generale v. Kameke und Bronckhorst von  
 Schellendorf.

Der Reichstag hat sich heute bis  
 zum 8. Januar vertagt. Es wird angestrengter  
 Thätigkeit bedürfen, um den Rest der Arbeiten  
 in etwa fünf Wochen zum Abschluss zu bringen.  
 Heute hing die Beschlußfähigkeit wieder an einem  
 Haare; der Zufall wollte es, daß in der letzten  
 Minute zwei Abgeordnete erschienen, welche die-  
 selbe herstellten. — Einigenmaßen auffällig ist  
 es, daß die Verlage betreffend die Reichs-  
 unterstützung für eine Dampferlinie  
 nach Ostafrika noch nicht eingegangen ist.  
 Wahrscheinlich wird die Vorlage an eine Kom-  
 mission verwiesen werden. Im Uebrigen sind  
 die Aufgaben der Kommissionen des Reichstages  
 nahezu erledigt.

Deutlich ist, daß demnächst das Zusam-  
 menarbeiten des Reichstags mit dem Lan-  
 tege wieder notwendig wird. In den preußi-  
 schen Ministerien, so schreibt man uns, ist man  
 eifrig mit den Arbeiten für den Landtag be-  
 schäftigt. Der Staatshaushalts-Etat ist abge-  
 schlossen, soweit dies vor der Feststellung des  
 Reichshaushalts-Etats möglich ist. Für produkti-  
 ve Ausgaben sollen in allen Verwaltungszwei-  
 gen Vorschläge erscheinen und der Finanz-  
 minister gegenüber den Anforderungen der übrigen  
 Ressorts sich verhältnismäßig wenig ableh-  
 nend verhalten haben. Bei den künftigen Vor-  
 lagen für den Landtag wird vorzugsweise das  
 Ministerium für die öffentlichen Arbeiten be-  
 theiligt sein. Auch der Minister für die land-  
 wirtschaftlichen Arbeiten bereitet einige Entwürfe  
 vor, über welche die letzten Entscheidungen er-  
 wartet.

Der Reichstagsabgeordnete  
 Kommerzienrat Gabriel Seidmayer laßt  
 alljährlich einmal seine Fraktionsgenossen und  
 sonstigen guten Freunde zu einem gemütlichen  
 Kneipabend ein, der in den Räumen des unter  
 der bewährten Leitung des Herrn Branco stehen-  
 den „Spatenbräus“ in der Friedrichstraße abge-  
 halten wird. Zu einem solchen Kneipabend hatte  
 Herr Seidmayer auch am Mittwoch Abend einen  
 zahlreichen Kreis um sich versammelt. In erster  
 Reihe bemerkte man den Staatssekretär Minister  
 von Bötticher und den Präsidenten des Reichs-  
 tages von Venedig, ferner den Prinzen Carolath,  
 Grafen Kleiß-Schmeiglin, von Wenz, Dr. Wühl,  
 Dr. Hammacher u. A. m. Staatssekretär Graf  
 Herbert Bismarck, welcher ebenfalls eine Ein-  
 ladung erhalten hatte, war eines leichten Un-  
 wohlseins wegen verhindert zu erscheinen. In  
 den mit Lammbraten reichlich geschnittenen Räumen  
 des zweiten Stock des „Spatenbräus“ empfing  
 Herr Seidmayer seine Gäste. Bei dem förmlichen  
 Bier und der vorzüglichen Küche des Herrn  
 Branco war die gemütliche Kneiperei bald im  
 Gange, die in launigen Vorträgen und Reden  
 ihren Höhepunkt erreichte. Auch der edle  
 Ruffia wurde geshuldet. So zeigte sich u. A.  
 Minister v. Bötticher als Virtuose auf dem  
 Cornet à Piston. Erst in der vierten  
 Morgenstunde trennten sich die letzten Gäste.

**Bromberg, 13. Dezember.** (V. T.) Aus  
 dem hiesigen Justizgefängnis entpflanz in der  
 letzten Nacht der gefährliche Verbrecher  
 Paradies. Seine Ergreifung ist bisher noch  
 nicht gelungen.

**Hatibor, 13. Dezember.** (V. T.) In  
 der Eisengießerei von Gang u. Co. wurden beim  
 Versten einer Gußstahlform, deren glühender In-  
 halt sich über die Arbeiter ergoß, 14 Personen,  
 darunter 7 schwer, verwundet.

**Halle a. S., 13. Dezember.** (V. T.) Die  
 Summe, welche die Stadt Halle als Uni-  
 versalerbin des Nachlasses Richerds er-  
 hält, betragt über 2 1/2 Millionen Mark.

**Frankfurt a. M., 12. Dezember.** Die  
 Kaiser manöver finden nächstes Jahr bei  
 dem 11. Armee-Korps statt. Das kaiserliche  
 Hauptquartier wird voraussichtlich nach Mainz  
 kommen.

**Düren, 12. Dezember.** Im Kreise Düren  
 ist dieser Tage, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet,  
 aus zwei Anlässen das Reichsgesetz gegen  
 die Jesuiten und verwandte Orden zur An-  
 wendung gekommen. In der benachbarten Pfarre  
 Dorn-Schlich-Merode fand eine von Re-  
 dempionien geleitete „Volks-Mission“ statt,  
 im Gesellschaften zu Düren wurden „populär-  
 wissenschaftliche Vorträge“ für gebildete junge  
 Leute verschiedener Stände, hauptsächlich Kauf-  
 leute, behufs Gründung einer Kongregation, von  
 dem Jesuitenpater Professor Dr. Peich abge-  
 halten. Wie vorauszuheben war, fand auf Grund  
 des erwähnten Gesetzes die Ausweisung der  
 Missionäre statt.

**Schwerin i. M., 12. Dezember.** Aus  
 Canne wird dem „Meck. Nachr.“ telegraphisch  
 mitgeteilt, daß das Befinden Sr. kgl. Hoheit  
 des Großherzogs besser ist. Seit zwei Tagen ist  
 derselbe außer Bett. Die Augenaffektion ist be-  
 seitigt, die Neuralgie noch stark vorhanden, daher

große Mattigkeit. Die Ärzte wollen eine lokale  
 Behandlung versuchen. Das Wetter ist weniger  
 kalt, aber wechselnd und winterlich. Brieflich  
 erhält dasselbe Blatt folgenden vom 9. d. datierten  
 Bericht: Seit der Abreise Sr. kgl. Hoheit  
 des Großherzogs von Ludwigslust, die durch das  
 Auftreten eines mit Fieber verbundenen heftigen  
 asthmatischen Anfalles beschleunigt wurde, ist in  
 dem Befinden des allerhöchsten Herrn infolge  
 einer Aenderung eingetreten, als die Krankheits-  
 Erscheinungen seitens der Athmungsorgane zwar  
 mehr in den Hintergrund getreten sind, dafür  
 aber sehr heftige migräneartige Anfälle von halb-  
 seitigem Gesichtsschmerz sich ausgebildet haben.  
 Allerdings brachte der Witterungswechsel in den  
 ersten Tagen des Dezembers eine Erleichterung mit  
 sich, die unter Steigerung des chronischen Un-  
/>

**Schwerin, 12. Dezember.** Ihre königliche  
 Hoheit die Frau Großherzogin Marie begab  
 sich am 10. d. M. nach Ludwigslust zur Laufe  
 des jüngst geborenen Sohnes des Prinzen  
 Heinrich XVIII. Neuz und lehrte Nachmittags  
 hierher zurück. — Im Regierungs-Blatte wird  
 bekannt gemacht, daß die im Februar 1890 fällig  
 werdenden Abfindungen aus dem Reichsfonds  
 wegen Sinkens des Zinsfußes der betreffenden  
 Kapitalien um 2 Prozent gekürzt werden müssen.  
 — Am 9. und 10. d. M. wurde die dritte  
 schlesische Landtags-Proposition, betreffend die  
 Befreiung der Kosten der Justiz-Verwaltung für  
 die Jahre 1890/95, dem Antrage der Re-  
 gierung gemäß dahin erledigt, daß dem Landes-  
 herrn zu den Justizkosten ein Abstrich von  
 600,000 Mk. jährlich bewilligt werde. Dazu  
 sprach das betreffende Komitee den Wunsch aus:  
 1) es möge den Gerichtsschreibern jeder Neben-  
 verdienst unterzogen werden, und 2) es möge  
 Sorge getragen werden, daß die Aemter der  
 Amtsanwälte nach Möglichkeit mit juristisch  
 gebildeten Personen, mit einem Anfangsgehalte  
 von 600 Mark, welches bei den noch anzustellenden,  
 wie bei den bereits angestellten nach 10-jähriger  
 Amtsdauer auf 900 Mark steigen, besetzt werden.  
 — Im Verlaufe der kommissarischen Verhandlungen  
 über die Eisenbahn-Angelegenheit äußerte der  
 Staatsminister von Bülow unter anderem: Vor  
 Eintritt in die Verfallstadiums-Verhandlungen  
 habe von seiner Seite eine Verpöschung mit dem  
 preussischen Herrn Minister der öffentlichen Ar-  
 beiten von Mappach stattgefunden, um über die  
 Intentionen des preussischen Staates eine nähere  
 Orientierung zu erlangen, und habe der Herr  
 Minister Mappach dabei seine Uebereinstimmung  
 mit der Ansicht ausgesprochen, daß jeder der  
 Bundesstaaten thutlich die Verfall seiner Ver-  
 fahrungsgeheimnisse in die Hand zu nehmen habe, da  
 die Staatsverwaltung die eigenen Verfallsbe-  
 dürfnisse am besten zu beurtheilen und zu befrie-  
 digen in der Lage sei. Deshalb widerspreche es  
 ihm auch, sich in die Verfallsgebiete anderer  
 Staatsverwaltungen einzumischen, und er thue  
 dies am wenigsten dann, wenn er glaube, daß  
 dies in dem betreffenden Staate nicht gern  
 gesehen werde und für den letzteren inopportun  
 sei. Von diesem Gesichtspunkte aus habe er auch  
 ein ihm bereits früher gemachtes Angebot zur  
 Erwerbung einer medienburgischen Bahn abge-  
 lehnt. Nach diesen Aeußerungen sei in keiner  
 Weise zu erwarten, daß Preußen in vorgezeich-  
 neter Weise mit dem Gedanken eines Kaufes unserer  
 einheimischen Bahnen umgehe, so lange immer  
 eine Aussicht und Absicht der medienburgischen  
 Regierung bestehe, so die Bahnen für das dies-  
 seitige Interesse selbst zu erwerben. Es komme  
 dabei nicht auf ein vorläufiges Scheitern der  
 jetzt schwebenden Verhandlungen an, sondern die  
 Fortdauer solchen Verhältnisses sei anzunehmen,  
 so lange noch überhaupt eine Wiedereröffnung  
 von Ankaufsverhandlungen bei der medienburgischen  
 Regierung bestehe. Denn die Vertheilung,  
 wie lange eine Einmischung inopportun sei, be-  
 messe sich nach der Ansicht des in Betracht  
 kommenden Staates, nicht nach derjenigen einer  
 Bahn.

**Schwerin i. M., 13. Dezember.** Gutem  
 Vernehmen nach wird die Regierung den Stän-  
 den die Vorlage über die Verstaatlichung der  
 medienburgischen Eisenbahnen in veränderter  
 Fassung nochmals zugehen lassen.

**Stettin, 13. Dezember.** (V. T.) Die Lü-  
 beck-Wilhelmsen Eisenbahn beschloß eine all-  
 gemeine Gehaltszulage für ihre Unter-  
 beamten.

**Dresden, 12. Dezember.** Vorgefien ist  
 hierher die amtliche Mittheilung gelangt, daß der  
 kgl. sächsische Stabsarzt Dr. Ludwig Wolf,  
 welcher bekanntlich an der Spitze einer von  
 Reichsweegen nach dem Togo gebiet entsandten  
 Expedition stand, bereits am 26. Juni auf einer  
 Reise nach dem Innern am perniziösen Fieber  
 gestorben ist. Das Telegramm, welches dieses  
 traurige und ganz unerwartete Ereigniß mel-  
 dete, ist aus Afrika an der Goldküste vom 9. De-  
 zember und von dem Premier-Lieutenant Kling,  
 dem Mitgliede der Weissen Expedition, abgegan-  
 gen. Der Tod Wolfs erfolgte auf dem Wege  
 nach dem Innern auf einem ganz abgelegenen  
 Orte; auch sprechen manche Anzeichen dafür, daß  
 seine Leute von ihm fortgelassen sind, und daher  
 ist es erklärlich, daß es fast genau sechs Monate  
 dauerte, ehe die Nachricht von seinem Ableben an  
 die Küste gelangte. Dr. L. Wolf war am 30.  
 Juni 1880 zu Tage in der Provinz Hannover  
 geboren. Nachdem er in Würzburg ein halbes  
 Jahr mit der Waffe gedient, trat er 1876 in  
 das königlich sächsische Feld-Artillerie-Regiment  
 Nr. 12 ein, wurde 1880 Altkameralt. 1. Klasse.  
 Er machte mehrmals kurze Reisen nach Amerika  
 und wurde dann weiterhin bekannt als Mitglied  
 der Wissenschaftlichen Kaiser-Expedition; nach Ab-  
 schluß derselben machte er mit einem Dampfer  
 des Kongo-Flusses die merkwürdige Fahrt (1886)  
 durch den Kaffa, Sankuru und Komati, durch  
 welche er einen geraden Wasserweg durch das  
 südliche Kongo-Becken fast bis nach Niangwe ent-  
 deckte. Im Jahre 1887 wurde er vom Aus-  
 wärtigen Amte zum Führer einer wissenschaftlichen  
 Expedition in das Togo-Becken gemacht; dort grün-

dete er die Station Wilhelmshurg und machte  
 zahlreiche Züge in die benachbarten Gebiete,  
 welche durch die „Mittheilungen aus den deutschen  
 Schutzgebieten“ bekannt geworden sind. Damals  
 war ihm seine Stellung auf zwei Jahre über-  
 tragen; doch war man amtlicherseits mit seiner  
 Thätigkeit so zufrieden, daß ihm der Auftrag auf  
 weitere zwei Jahre verlängert werden sollte. Die  
 bezügliche Mittheilung ist am 1. Dezember an  
 ihn abgegangen, hat ihn natürlich aber nicht mehr  
 am Leben angetroffen. Dr. Wolf war ein warmer  
 Anhänger der Kolonialbestrebungen und widmete  
 ihnen sein ganzes Denken und Thun.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 12. Dezember.** Die transat-  
 lantischen Personen-Transport-  
 Gesellschaften sind in einem Erlasse,  
 welchen der österreichische Minister des Innern  
 an die Polizeidirektion in Wien richtete, ange-  
 griffen worden, indem ihnen der Minister einen  
 Vorwurf daraus macht, daß sie dem Treiben der  
 heimlichen Auswanderungsagenten in Oesterreich  
 gegenüber in Passivität verblieben wären. Der  
 Minister sagt allerdings nicht, wie er sich die  
 Aktivität der Gesellschaften denkt, auch scheint der  
 Erlaß nur in Folge einer Auditskontrolle verfaßt  
 worden zu sein. Die Hamburg-Ameri-  
 kanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft und die  
 Norddeutsche Lloyd haben aber Stellung zu dieser Sache genommen.  
 Sie haben eine Eingabe an das Ministerium des  
 Innern in Wien gerichtet, in welchem zunächst  
 die Beschuldigung zurückgewiesen wird, daß die  
 Gesellschaften von jenen Zuständen Kenntnis ge-  
 habt haben und so die wahren Gründe der  
 Auswanderung beleuchten, die stets bestanden  
 haben und weiter bestehen werden. Der Erlaß  
 der Eingabe lautet: Wir erlauben uns ergebenst  
 anzuzeigen, daß vom hohen Ministerium des  
 Innern eine Enquete-Kommission ernannt wurde,  
 die sich in den Bezirken mit besonders starker  
 Auswanderung an Ort und Stelle durch direkte  
 und mündliche Erhebungen über die Ursachen  
 der Auswanderung unterrichtet und die ferner  
 eine Zeit lang in den Einschiffungshäfen mit den  
 Auswanderern sowohl als mit den von Amerika  
 Zurückkehrenden in Verkehr trete. Wir sind  
 überzeugt, daß eine solche Kommission für die  
 Vertheilung der ganzen Angelegenheit sehr  
 werthvolles Material gewinnen würde. Sie  
 dürfte zu der Ueberzeugung kommen, daß der  
 Versuch, die Auswanderung zu hindern, ohne  
 Rücksicht auf Erfolg ist, und daß für die Abstel-  
 lung der gegenwärtig in Bezug auf die Aus-  
 wanderung in Oesterreich bestehenden Uebelstände  
 kein anderer Weg denkbar ist, als die Re-  
 gierung dieser im Leben jeder Nation unabweis-  
 baren Bewegung durch ein rationelles Auswan-  
 derungs-Gesetz, wie es in Deutschland fast jeder  
 Staat aufzuweisen hat.

**Wien, 13. Dezember.** Abgeordnetenhause.  
 Bei der Debatte über das provisorische Budget  
 hob der Ministerpräsident Graf Tassse her-  
 vor, daß die Regierung auf die Vertheilungen des  
 böhmischen Landtages keinen unbedingten Ein-  
 fluß geübt habe. (Beifall.) Der Ministerprä-  
 sident sprach weiter seine Vermuthung darüber  
 aus, daß Plener nicht nur im Namen seiner Ge-  
 setzgebungsorgane die Verantwortung seiner In-  
 terpellation ürgirt habe, sondern auch im Namen  
 Oesterreichs und sogar des Auslandes, und theilte  
 zugleich mit, die Regierung werde die Inter-  
 pellation in einer der nächsten Sitzungen beant-  
 worten. Gegenüber den gestrigen Ausführungen  
 Pleners bemerkte der Ministerpräsident, jede Re-  
 gierung Oesterreichs sei eine Regierung Seiner  
 Majestät; er glaube und hoffe, daß Plener auch  
 künftighin keine andere Regierung als eine kaiser-  
 liche wünsche. (Beifälliger Beifall rechts.) Die  
 Regierung habe niemals Konzeptionen gemacht,  
 sondern stets nur das Ziel vor Augen gehabt, die  
 Gleichberechtigung wahrhaft zu verwirklichen.  
 Auch bei dieser Regierung die vom Kaiser ge-  
 gebene Verfassung niemals ein Tauschobjekt ge-  
 wesen (Beifall rechts), auch nicht um sich im  
 Amte zu erhalten. Die Regierung habe niemals  
 nach Parteifürsichten gehandelt, während die  
 Eindeutigkeit eine parteimäßige Opposition mache.  
 Die Ausschreibung der Wahlen zum böhmischen  
 Landtage sei vorfristig erfolgt und zwar  
 nur, damit der größte Theil der Bevölkerung  
 von dem ihm nach der Verfassung zustehenden  
 Rechte Gebrauch machen könne. Der Regierung  
 liege es fern, die Wahlen zu erschweren oder die-  
 jenigen zu tadeln, welche dem Landtage fernblieben.  
 Der Minister bekämpfte schließlich die Lenkung  
 Pleners, daß die gegenwärtige Politik Oester-  
 reichs am Gegenstand des Bedauerns oder der  
 Schandenrede sei; es müsse ihm (den Minister)  
 so von Oesterreich gesprochen werden. (Beifall.)  
 Er hege die feste Absicht, sich durch keinen An-  
 griff von dem bisher mit Hilfe der Majorität  
 verfolgten Wege abdrängen zu lassen. Dieser  
 Weg solle zu einem bestimmten Ziele führen:  
 dem Ausgleich berechtigter Ansprüche der beiden  
 Volksstämme, und dieses Ziel werde bei ge-  
 setzlicher Mäßigung und jederzeit bereitwilliger  
 Mitwirkung der Regierung nicht unerreichbar  
 sein. (Anhaltender Beifall rechts, Widerspruch  
 links.)

**Wien, 13. Dezember.** Abgeordnetenhause.  
 In Fortsetzung der Debatte über das Budget-  
 provisorium erklärte der Abgeordnete v. Plener,  
 die Opposition kämpfe nur gegen das System,  
 nicht gegen Personen. Die Deutschen werde man  
 nicht würde machen. Die Opposition bewillige  
 jederzeit das zur Konsolidierung des Reiches nach  
 außen Nothwendige. Die Konsolidierung des  
 Reiches nach innen aber sei eine Pflicht der Re-  
 gierung, die diese bisher nicht erfüllt habe. —  
 Bei der schließlichen Abstimmung wurde das  
 Budgetprovisorium mit 131 gegen  
 81 Stimmen angenommen.

**Brag, 12. Dezember.** Der erzbischöfliche  
 Nuntius wurde von dem hiesigen klerikalen  
 „Echo“ gestern wahrscheinlich zu dem Zwecke  
 veröffentlicht, um dadurch auf die Verhandlung  
 des Statuten-Kongregations-Kongregations einen Druck zu  
 üben, wo gestern Nachmittag die Huffrage auf  
 der Tagesordnung stand. Doch haben die geist-  
 lichen Mitglieder des Kollegiums es gleich jenen  
 des Landtages vorgezogen, statt des streng ortho-  
 doxen römisch-katholischen Standpunktes des Er-  
 zbischöfs eine konziliante opportunistische Haltung  
 einzunehmen, um den zweifelslosen Streit nicht  
 unnütz zu verbittern. In diesem Sinne hat  
 zuerst Domkapitular und Professor Dr. Vo-  
 roncz hervorgehoben, daß er in seiner langjährigen

Mitwirkung beweisen zu haben glaube, daß er  
 nicht freisinnig oder konfessionell-rigoros sei,  
 daß er aber im vorliegenden Fall als katholischer  
 Priester gegen die beantragte Petition an den  
 Landesauschuß betreffs Anbringung einer Ge-  
 denktafel für Johannes Huf am Museum stim-  
 men müsse, weil die Sache durch die Art, wie  
 sie angeregt und erweitert wurde, als eine Pro-  
 vokation der katholischen Kirche erscheinen könne.  
 Noch richtiger hat aber Kanonikus Dr. Korolek  
 bemerkt, daß, wenn die Gedenktafel für Huf so-  
 gleich mit den anderen angebracht worden wäre,  
 er dagegen nichts eingewendet haben würde.  
 Nachdem dies aber nicht geschehen und die an  
 sich geringfügige Angelegenheit im Landtage zu  
 einer so ernstlichen Streitfrage aufgebauscht wor-  
 den sei, müsse er sich dagegen erklären, gleichwie  
 ihn das Kollegium nicht veranlassen dürfte, wenn er  
 als Richter anders sprechen würde. Dies ist die  
 Wahrheit. Daß aber die Sache so ungehörig be-  
 handelt wurde, lag zunächst an der Finanzkom-  
 mission des Landtages und weiter an den He-  
 ren der „Karobnik“ und der leib-  
 denkschaflichen Rede des Prinzen  
 Karl v. Schwarzenberg. Nun ist das  
 Uebel geschehen, und gilt es abzuwehren. Die  
 geistlichen Redner im Landtage und im Stadt-  
 verordneten-Kollegium haben hierfür das Mög-  
 liche gethan. Leider ist aber zu fürchten, daß,  
 wenn der Hirtensbrief des Erzbischöfs Grafen  
 Schönböck nächsten Sonntag in allen Kirchen  
/>

zur Verlesung kommt, die Sache erst recht ver-  
 schlimmert wird, da der Hirtensbrief nicht in dem  
 bildhaften und friedlichen Geiste des Kardinals  
 Schwarzenberg, sondern in einer mehr für Ober-  
 österreich als Böhmien geeigneten Sprache abge-  
 faßt ist. Uebrigens wurde vom Stadtveror-  
 deteten-Kollegium gestern die Petition an den Lan-  
 desauschuß nahezu einstimmig beschlossen. Da-  
 gegen stimmten nur die drei geistlichen Mitglie-  
 der und ein einziges weltliches. Auf einen wei-  
 teren Antrag, daß der Prager Stadtrat die Er-  
 richtung eines Hufdenkmals selbst in die Hand  
 nehmen und allgemeine Sammlungen einleiten  
 möge, erfolgte die Erklärung, daß diese Angele-  
 genheit noch nicht spruchreif sei. Was schließlich  
 die Bemerkung eines Wiener katholischen Partei-  
 Organs betrifft, daß eine Rundgebung der  
 geistlich-reformirten „Gese“ in Prag beweise,  
 daß die ganze Huferei nur eine Agitation zu  
 Gunsten der evangelischen Kirche sei, so ist dies  
 durchaus unrichtig, da einerseits Jung und Alt-  
 geiden den religiösen Standpunkt ganz bei Seite  
 gelassen haben, andererseits aber die 1848 ent-  
 standene und zu drei Vierteln aus fortschritt-  
 lichen Elementen bestehende Prager reformirte  
 Gemeinde nicht als Vertreterin der reformirten  
 Kirche gelten kann, sondern vielmehr das entant  
 terribile derselben ist, gegen die Kirche im 19-jährigen  
 Widerstreit steht, und derselben durch ihre  
 fortgesetzten ungehörigen Rundgebungen nur Ver-  
 legenheiten bereitet. Die Gemeinde steht daher  
 auch vollständig isolirt.

**Karlsbad, 12. Dezember.** Ihre kaiserliche  
 Hoheit die Frau Großherzogin Alice von Toskana  
 hat dem enthronten Kaiser Dom Pedro II. das  
 Schloß Schlackenwerth in zweifachster Weise  
 zum künftigen Aufenthaltsorte zur Verfügung ge-  
 stellt. Schloß Schlackenwerth bei Karlsbad hat  
 namentlich auch einen herrlichen Park. Die An-  
 wort des Kaisers Dom Pedro aus das Anerbieten  
 steht noch aus.

## Niederlande.

Die allberühmte Amsterdamer Dia-  
 mantenschleiferei macht zur Zeit eine  
 Krise durch. Mehrere tausend Diamantenschleifer  
 müssen nothgedrungen feiern, weil die Händler  
 sich mehr auf den Vertrieb der rohen, als der  
 geschliffenen und geschliffenen Steine legen. Unter  
 diesen Umständen denken die Arbeiter allen  
 Ernstes daran, den Sitz ihres Gewerbes, wenn  
 nicht baldigst die Konjunktur sich zu ihren  
 Gunsten ändern sollte, ganz und gar von Amster-  
 dam wegzunehmen und zwar nach London zu verlegen.

## Frankreich.

**Paris, 11. Dezember.** Wie bekannt, hat  
 Herr Mariani, der französische Vorkämpfer am  
 Central, vom Minister des Auswärtigen den  
 Auftrag erhalten, sich bei den Verhandlungen  
 über eine Wiedereinführung der alten Hän-  
 delsbeziehungen sehr entgegenkommend zu  
 verhalten. Die meisten hiesigen Blätter zeigen  
 sich darüber sehr ungenügend oder sie thun doch  
 wenigstens so, vielleicht um auf die Verhandlungen  
 zu drücken und noch günstigere Bedingungen  
 für Frankreich zu erlangen, als sie, trotz ihrer  
 Ablehnungen, der alte Handelsvertrag ohnehin  
 enthielt. Nach den hiesigen Blättern zu ur-  
 theilen, läßt unter den neuen Ver-  
 hältnissen, und um dies zu zeigen, berufen sie  
 sich auf die Auslassungen des italienischen Finanz-  
 ministers selbst, natürlich nur das anzudeuten,  
 was ihnen paßt. Wir haben uns schon vor  
 Wochen mit dieser Frage und der Politik  
 so eingehend beschäftigt, daß wir darauf nicht  
 zurückkommen wollen. Was uns an dieser Plei-  
 me der französischen Blätter hauptsächlich inter-  
 essirt, ist folgende Alternative: Entweder haben  
 sie Unrecht, d. h. nicht nur Italien, sondern auch  
 Frankreich hat ein handelspolitisches und indu-  
 strielles Interesse an der Wiedereinführung eines  
 Handelsvertrages, oder aber die Blätter haben  
 Recht. In diesem Falle würde sich das entgegen-  
 kommende Verhalten der französischen Regierung  
 nur aus rein politischen Gründen erklären lassen,  
 und zwar aus dem schändlichen Wunsch, Italien  
 zu schmeicheln, den verbündeten Mächten zu ent-  
 fremden und Frankreich wieder zu nähern.

**Paris, 13. Dezember.** Brazza hält sich  
 gegenwärtig hier auf, weil seine in Afrika ge-  
 sammelten Erfahrungen es ihm ermöglichen,  
 die Regierung über die bei der Brüsseler Konferenz  
 in Frage kommenden französischen Interessen auf-  
 zuklären. Auch ist Brazza damit beschäftigt, im  
 Verein mit Kaufleuten und Industriellen eine  
 Untersuchung der ausbeutungsfähigen Reich-  
 thümer des französischen Kongo und der berg-  
 städtischen Kommunikationswege einzuleiten. Brazza  
 hat der Regierung das Projekt einer Verbindung  
 von Brazzaville mit dem Meer unter thätigster  
 Benützung des Laues des Marquillons unter-  
 breitet, um die Produkte des Innern nach der  
 Küste zu befördern. Es handelt sich zunächst um  
 die Bildung einer Gesellschaft, welche über den  
 Ort und die Mittel zur Ausführung des Pro-  
 jektes Erhebungen machen soll. Diese Frage ist  
 bereits von dem Ministerrathe erwoogen worden.  
 Sobald ein Beschluß gefaßt sein wird, geht

Brazza sich auf seinen Posten am Kongo zurück-  
 zugeben.

## Italien.

**Rom, 13. Dezember.** (V. T.) Während  
 der heutigen Sitzung der Deputirtenkam-  
 mer war ein entlassener Bahnbeamter, Des-  
 julis, von der Gallerie herab einen an Crispi-  
 ger gerichteten Brief in den Sitzungssaal. Bei dem  
 Verhör in der Kammerquästur behauptete der-  
 selbe, angeregt abgelegt worden zu sein, und  
 kein besseres Mittel gefunden hätte, seine Be-  
 schwerde an den Ministerpräsidenten zu bringen.  
 Desjulis wurde der Polizei übergeben. — Das  
 Auftreten der Infuenza in Rom wird jetzt  
 alljährlich bestätigt, doch trägt die Krankheit noch  
 nicht den Charakter einer Epidemie. — Die  
 Kaiserin Friedrich kommt bestimmt An-  
 fangs Januar nächsten Jahres nach Rom, wo be-  
 reits die Heilung des Heils Brifol gemietet  
 ist. Der Trauer halber werden keine Festlich-  
 keiten am Hofe der Kaiserin stattfinden. Die  
 hohe Frau geniest mehrere Tage in Rom zu  
 verweilen.

**Rom, 13. Dezember.** „Afferma“ meldet,  
 dem russischen General-Konsul in Konstantinopel  
 sei der Abschluß eines russisch-türkischen Miß-  
 begünstigungs-Vertrages aufgetragen worden.

**Rom, 13. Dezember.** In der heutigen  
 Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte der  
 Deputirte Plebano den Kriegsminister und  
 den Minister des Auswärtigen über die Lage und  
 die Organisation der afrikanischen Ko-  
 lonie.

**Rom, 13. Dezember.** In dem öffentlichen  
 Konsistorium am 30. Dezember wird der Papst  
 den Erzbischöfen von Paris, von Lyon  
 und von Prag den Kardinalshof ver-  
 theilen und so dem geheimen Konsistorium  
 mehrere Erzbischöfe und Bischöfe präkonisiren.

## Großbritannien und Irland.

**London, 13. Dezember.** (V. T.) Die  
 streitenden Arbeiter sind allem Anscheine  
 nach geschlagen. Die Polizei, die in impetanter  
 Stärke aufgetreten ist und alle Zugänge zu den  
 Gaswerken und diese selbst besetzt hält, ermög-  
 licht es, die frischenangeworbenen Arbeiter in die  
 Gaswerke einzuführen, wo für Logis und Be-  
 festigung gesorgt ist. Die Arbeiterzahl ist damit  
 vollständig komplettirt und die Gefahr einer Gas-  
 noth abgewendet. Die Streikenden sind in Folge  
 dessen sehr erbittert. In Nothwehr kam es be-  
 reits zu schlimmen Ausschreitungen, und die Hal-  
 tung der Streikenden erscheint äußerst drohend;  
 die Polizei ist aber vollständig Herrin der Situa-  
 tion und hat in diesem Falle die Sympathien des  
 Publikums auf ihrer Seite.

## Rußland.

**Petersburg, 13. Dezember.** (V. T.)  
 Vor Kurzem wurden in Petersburg ein Ar-  
 tillerie- und ein Marine-Offizier  
 wegen nihilistischer Untertriebe verhaftet. Gerüch-  
 teweise verlannt, dieselben hätten Verbindungen  
 mit einem nihilistischen Komitee unterhalten, das  
 vor nicht langer Zeit Konstantinopel zu seinem  
 Standort erwählte und von dort agirt.

## Afrika.

Die Nachricht über einen vollständigen Sieg  
 König Menelik von Schoa über Ras  
 Alula und Ras Mangascha, wodurch die  
 Provinz Tigre dem Regus in die Hände gefallen  
 sein sollte, scheint nach neueren Berichten nicht  
 ganz genau zu sein. Nicht um eine Nieder-  
 lage der beiden Gegner Menelik soll es sich ge-  
 handelt haben, sondern um eine unentschieden  
 gebliebene Schlacht; dafür spricht, daß die Priester-  
 schaft einen „Waffenstillstand“ vermittelt habe.  
 Hätte Menelik Ras Alula und Ras Mangascha  
 vollständig geschlagen, so brauchte er sich nicht  
 ihnen nicht auf Verhandlungen einzulassen. Im  
 Uebrigen liegt es auf der Hand, daß wir es hier  
 mit sehr unsicheren Material zu thun haben.  
 Die Vorgänge in Abyssinien sind von der Art,  
 daß sie sehr leicht entstellt werden können; das  
 politische Interesse muß sich also stark verlust  
 fühlen das zu thun, und wir haben keinen Grund  
 anzunehmen, daß es dieser Verführung in dem  
 einen oder anderen Sinne widerstehen werde.

Ueber neue Verwicklungen in Marokko  
 geben den Pariser Blättern telegraphische Mit-  
 theilungen zu. Hiernach wäre eine Versöhnung  
 gegen das Leben des Sultans von Marokko  
 entdeckt worden, und zwar in der Weise, daß  
 dieser durch eine Denunziation davon in Kennt-  
 nis gesetzt wurde, daß sein eigener Bruder der  
 Leiter des Komplotts wäre. Sämtliche Theil-  
 nehmer an diesem sind verhaftet, unter ihnen be-  
 finden sich, wie dem Pariser „Figaro“ aus Tan-  
 ger telegraphisch gemeldet wird, „hohe Würden-  
 träger“ des marokkanischen Hofes. Zugleich wird  
 mitgeteilt, daß die Kabylen in der Umgegend  
 von Fez sich empört haben und sich weigern,  
 dem Sultan von Marokko Gehorsam zu leisten.  
 Auch wird eine bevorstehende neue Expedition  
 angekündigt. Wenn hinzugefügt wird, daß die  
 Zustände in Marokko schlimmer als je seien, so  
 darf nicht übersehen werden, daß derartige pes-  
 simistische Nachrichten seit geraumer Zeit ver-  
 breitet werden. Hingegen kommt, daß mannigfache  
 Interessen europäischer Staaten in Marokko ins  
 Spiel kommen, so daß auch aus diesem Grunde  
 Alarmanachrichten mit Vorsicht aufgenommen wer-  
 den müssen.

## Amerika.

**Brasilien.** Mit dem am 8. d. M. in Lissabon  
 eingetroffenen Dampfer „Atrato“ sind  
 eine Anzahl brasilianischer Zeitun-  
 gen aus Rio überbracht worden, welche bis  
 zum 22. November datiren. Aus denselben er-  
 sehen wir, daß während der ersten Woche der  
 neuen Republik die Stimmung noch immer eine  
 wenig zuversichtliche gewesen sein muß. Das  
 offizielle Organ der provisorischen Regierung, das  
 „Diario Oficial“ enthält wenige bemerkenswerthe  
 Kundgebungen; als eine der Hauptthesen des Mi-  
 nisteriums veröffentlicht es einen Erlaß, in wel-  
 chem allen Armen, Invaliden und Wittwen,  
 die bisher aus der Privatgaststube des Senhor  
 Dom Pedro de Braganza Pensionen  
 bezogen, auch in Zukunft aus Staatsmitteln die  
 gleiche Unterstützung zugehen solle. Um so grö-



den Kriegsminister der provisorischen Regierung überfandte. Darin ersuchte der Graf den neuen Minister, ihn seines Amtes als Chef der Artillerie zu entheben und ihm einen längeren Urlaub ins Ausland zu bewilligen. Der Graf fügte die Worte hinzu, er werde auch in Zukunft der brasilianischen Nation seine Dienste leihen, unter welcher Regierungsform dieselbe auch immer stehe. Unter den Monarchisten Brasiliens soll dieses Schreiben eine merkwürdige Vermutung hervorgerufen haben; mehrere bekannte Parteiführer, deren monarchische Gesinnung bisher nie angezweifelt war, sind daher auch in den ersten Tagen bereits auf die Seite der Republikaner übergetreten, indem sie sich auf das angeführte Schreiben des Comte d'Eu beriefen. Die Nachricht hiervon soll übrigens auch in Lissabon einen ungünstigen Eindruck gemacht haben, womit eine uns zugehende Meldung der „Agence Fabra“ in Verbindung zu bringen ist, daß die in Lissabon versammelten brasilianischen Monarchisten dem Pedro den Rath ertheilten, zu Gunsten seiner Tochter, der Prinzessin Isabel, abzutreten, welche ihrerseits wieder zu Gunsten ihres ältesten Sohnes, des Infanten Dom Pedro auf den Thron verzichten sollte. Während der Minoritätigkeit des letzteren aber sollte der Prinz Dom Pedro von Korbir die Regentschaft übernehmen. Bis jetzt lebte indessen der Kaiser diesen Vorschlag ab. Das Organ der bisher an der Staatsleitung beteiligten liberalen Partei, die „Tribuna liberal“ aus Rio vom 21. November, bespricht in einem längeren Artikel die gegenwärtige Lage des Staates und kommt zu dem Schluss, daß die provisorische Regierung weder eine Garantie für den inneren Frieden noch für die Beständigkeit der geschaffenen Neuordnung zu bieten vermöge. Hinsichtlich der Republikaner schreibt das Blatt, daß deren Partei eigentlich nur aus einigen Duzend Romanisten und Aristokraten bestehe, für welche das „Volk“ lediglich eine rhetorische Figur sei. Ihren Erfolg hätten sie nur dadurch erzielt, daß sie die Offiziere auf ihre Seite lockten, welche sich indessen schon jetzt als die Uebervorteilten betrachten, da die neue Republik nur 3 Militärs, aber 5 Republikaner enthalte. Das Blatt stellt daher Herrn Korbir innerhalb der neuen Regierung schon für die nächste Zeit in Aussicht.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Dezember. In den oberen Räumen der Stettiner Zentralhalle (Zirkus) eröffnete heute der hiesige ornithologische Verein seine diesjährige **Nachwuchs-Ausstellung**, und wenn dieselbe auch nicht sehr umfangreich ist, so bietet sie doch für den Kenner eine große Zahl interessanter Objekte und auch der Laie wird an den verschiedenen Arten der Vögel und Tauben, sowie an dem lauten Gesang der Kanarienvögel Freude haben. Unter den Ausstellern finden wir die meisten hiesigen Züchter vertreten und die ausgestellten Thiere sind durchweg von vorzüglichem Schlage, am zahlreichsten sind Tauben am Platze. Herr H. Schmidt hat eine Kollektion Wiener Ganseln, Herr Köppen verschiedene Arten Möwen, Herr Rentier Baalch Storchköpfe, Herr Rüden- oder Schleier-Tauben und außerdem Kreuzungen von pommerischen und englischen Rassen ausgestellt. Herr H. Nebelung, welcher sich durch seine Zucht von Weisköpfen bereits einen gewissen Ruf erworben hat, hat eine Kollektion von diesen und außerdem Möwenköpfe ausgestellt, ferner zeigt derselbe eine Kreuzung der Almond-Taube mit Selbst- und Weisköpf-Taube und ein Paar Königsberger Wauköpfe. Herr Kienig-Gradow hat eine größere Kollektion deutscher geschweiften Möwen in vorzüglichen Exemplaren, ferner zwei Paar Brager. Herr Viehhalter Clausen hat ein Paar Greifstauben gezeigt, welche sich erst kürzlich bei einem Fluge auf der Tour Stettin-Küstrin bewährt haben. Ebenso interessant wie sehenswerth sind die von Herrn Zernitz gezeigten Tauben, durchweg eigene Züchtung, im Besonderen sind es ausländische Möwen, Ägypter, Chinesen und Italiener. Zu Hühnern sind die Herren Zernitz, Polzeisekretär Böttcher und Holzhandler Mahne vertreten, und sind besonders schwarze und weiße Italiener am Platze, auch einige Stämme Fehling-Enten sind ausgestellt. Die Ausstellung der Kanarienvögel hat heute Vormittag noch schwach besucht, doch waren mehrlache Anmeldungen eingegangen und gegen Mittag trafen auch diese beliebten geliebten Sänger in großer Zahl ein und ihr Gesang durchdrang die Räume. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausstellung nur bis Montag geöffnet ist.

— Zu den Städten, welche vom 1. April 1. 3. ab ihre Garnison verlieren sollten, gehört auch Straßburg und herrsche deshalb daselbst große Aufregung. Der einzige Laie bezog sich der Ober-Bürgermeister Tamms nach Berlin, um bei Sr. Majestät dem Kaiser in dieser Sache vorstellig zu werden und in einer vorgestern stattgehabten Privataudienz wurde von Sr. Majestät dem Ober-Bürgermeister Tamms die Zusage des unveränderten Fortbestandes der gegenwärtigen Garnison Straßburgs ertheilt.

— Heute hat in der Lindenstraße die Aufstellung der Weihnachtsbäume begonnen.

— Der Gerichtsassessor Köpcke in Stettin ist zum Amtsrichter in Wittow ernannt.

— Gegen den Klempnermeister Max Ernst Gundlach von hier, welcher flüchtig ist, ist seitens der kgl. Staatsanwaltschaft hierseits wegen Unterschlagung ein Steckbrief erlassen, ferner wird der hinter dem Eisenbahnzylinder Karl Fr. W. Schmidtmann aus Trepow a. N. bereits am 8. Juni 1888 wegen Betruges und Amtsunterschlagung erlassene Steckbrief erneuert.

— Verhaftet und getödtet wurde durch heruntersinkende Erbsen der Arbeiter Lang-Lafel aus Spandau auf der Zement-Fabrik „Katharinenhof“. Derselbe hinterläßt eine Frau und 3 kleine Kinder.

\* Mit den Eisbrechern gingen heute früh die Dampfer „Helsatia“, „Dreslau“, „Winera“, „Baltic“, „Kuna“, „Reval“, „Karlshamn“, „Preußen“, „Zottor“, „Droning“, „Dovja“ nach Schweden ab. Die Dampfer „Demmin“ und „Bader“ II. und III. konnten schon das kleine Haff passieren.

\* Nachdem im Laufe des gestrigen Tages auch der letzte Rest des an der Weichsener Brücke gesunkenen Rahmes geborgen war, schwamm dieser von selbst an die Oberfläche. In Folge dessen wird jetzt mit dem Auspumpen des Rahmes begonnen und ist heute Vormittag zu diesem Zweck der Dampfer „Mimma“ nach dort abgegangen.

\* Am heutigen Tage haben sämtliche Dampfer, welche die Verbindung nach den umliegenden Ostseehäfen herstellen, ihre Fahrten wieder aufgenommen. Auch die Dampfschiffsverbindung nach Gotsko ist von heute ab wieder hergestellt.

— Wie die „Greifen“ Ztg. hört, verläßt Herr Landrath Scheller in Greifenhagen mit dem 1. Januar 1890 nach ca. 40-jähriger Wirksamkeit seinem Posten, um einem Rufe als kgl. Regierungsrath nach Stettin zu folgen.

— Mit Bezug auf § 2 der Bestimmungen über den Geschäftsgang der Ober-Militär-Examinations-Kommission bei den Prüfungen zum Portepeeführer und zum Offizier vom 11. März 1880 macht der Kriegsminister bekannt, daß im Jahre 1890 bei einer hinführenden Zahl von Anmeldungen außer in den Monaten April, Mai, September und Oktober auch in der ersten Hälfte des Januar und November und in der letzten Hälfte des März und August Prüfungen stattfinden werden.

### Musikalisches.

Wie sich in der letzten auf allen Gebieten eine überaus ruhige Vereinstätigkeit geltend macht, so ist im Laufe dieses Jahres bekanntlich in Berlin auch ein „Verein zur Veranstaltung von Militär-Musik-Konzerten“ ins Leben getreten, dessen leitendes Komitee aus dem General der Kavallerie z. D. Grafen v. d. Goltz, dem Kommandanten von Berlin Generalleut. v. Schlieffen und dem Hofprediger D. Frommel besteht. Der Zweck dieses Vereins ist zunächst der, einzelnen Militär-Kapellen des deutschen Reichs Veranlassung und Gelegenheit zu geben, „den künftlichen Standpunkt ihrer Leistungen vor einem höchsten Forum der Öffentlichkeit in der Reichshauptstadt darzulegen und damit die Pflege der Militär-Musik im Allgemeinen anzuspornen“. — andererseits soll der Ueberschuß aus den Erträgen dieser Konzerte dazu dienen, einem Fonds zur Unterstützung von Militär-Musikern, dessen Begründung bereits von Kaiser Wilhelm I. genehmigt wurde, neue Hilfsmittel zuzuführen. — Das erste dieser Konzerte wurde seitens der Kapelle des 34. Regiments unter Leitung des kgl. Musikdirektors Zancovius ausgeführt und wie dasselbe zugleich dadurch bemerkenswerth ist, daß es nach authentischen Ermittlungen überhaupt das erste Militär-Konzert war, welches im Saale der Singakademie zu Berlin stattfand, so haben nicht bloß die weitesten Kreise der Militär-Musiker, sondern namentlich auch unsere Stettiner Musikfreunde für diese Musikaufführung das größte Interesse fundgegeben, und glauben wir einem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, wenn wir in Folgendem eine objektive Zusammenstellung der kritischen Beurtheilungen, welche das in Rede stehende Konzert in der Berliner Presse gefunden hat, geben.

Indem wir im Voraus bemerken, daß die Leistungen der Kapelle des 34. Regiments auch in Berlin im Ganzen sehr günstig aufgenommen worden sind, verweisen wir unsere geschätzten Leser auf zwei Zeitungsberichte, die sich weniger in diesem Sinne äußern. — Wir nennen zunächst die „Neue Preussische Zeitung“, welcher von einem „Gewährsmann“ berichtet wird, daß die Wahl der Singakademie für das Konzert keine glückliche gewesen sei, da dieselbe räumlich nicht ausreichte, die „Fortsetzungen“ erträglich zu machen; ferner habe das Programm einen unersparlichen Gegenstand zum Tage zuvor ebenfalls stattgefundenen Totenfest-Konzert gebildet. Auch die Wahl von Stücken, wie „Jeu d'armes“ aus der Baskire, der „Kaisermarsch“, „Overture zu Tannhäuser“ u. dergl., scheinen besagten Gewährsmann für Infanterie-Musik nicht sonderlich geeignet, weil sie von derselben stellenweise gar nicht richtig ausgeführt werden können. Hingichtlich der Leistungen heißt es, daß die Musik-Korps der Garde-Regimenter darin höher stehen.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ billigt ebenfalls das Programm, bemerkt aber, wie die „Neue Preussische Zeitung“, „wenn man aber zu Dingen greift, wie die Wagner's Tannhäuser-Overture, Baskire und Kaisermarsch, zu Dingen also, an deren Bewältigung die geliebten Dreifacher ihre ganze Kraft einlegen müssen, dann hört die Leistungsfähigkeit der Blasinstrumente ganz naturgemäß auf und von einem „Muster“ kann nicht mehr die Rede sein, eher vom Gegentheil“. — Dem betreffenden Referenten erscheint die Literatur für Militär-Musik durchaus nicht so arm, daß man zu derartigen Arrangements greifen müßte und demjenigen, der sie dafür halten sollte, wird von ihm der allerdings billige Rath ertheilt: „Man schaffe Neues; es dürften sich da für Kapellmeister und Komponisten recht ehrenvolle Wege öffnen“. — Auch daß gerade ein pommerisches Musikkorps diese Muster-Konzerte eröffnen mußte, hat nach seiner Ansicht wohl Wunden zu einem Kopfschütteln veranlaßt, entziehen wird aber von seiner Seite Verwahrung eingelegt, falls die Annahme sich geltend machen sollte, als wäre das Musikkorps des 34. Regiments ein Muster für die Berliner Korps. Gegen die Wahl der Singakademie macht auch er ganz bestimmt Front.

Eine durchaus entgegengesetzte Ansicht in dieser Angelegenheit vertritt der in Musikerkreisen bekannte Kritiker des „Kleinen Journal“, Herr Tappert. Indem er die vorzüglichen Leistungen der Kapelle als ein Verdienst des verstorbenen Karlow und des jetzigen Dirigenten Zancovius bezeichnet, sagt er über dieselben: „Klangschönheit und musikalische Disziplin haben wir bewundernswürdig. Die mächtige Wirkung des „Ambrosianischen Vorgesanges“, womit das Konzert begann, erzeugte sofort eine sehr günstige Stimmung in den Anwesenden. — Wie sich vertheilen die Musiker auf ihren zum Theil monströsen Blechinstrumenten zu singen! Die gleichmäßig wurden alle dynamischen Schattierungen ausgeführt! Es ist eine Freude, wie Herr Zancovius seine tüchtigen Leute im Zuge hat. Ein flüchtiger Blick, ein kleiner Wind genügt, um das effektivste Crescendo hervorzuheben“. Hinsichtlich des Programms bemerkt Herr Tappert, daß unter den gewählten Stücken auch solche waren, die trotz erkenntlicher Mühe und Sorgfalt doch wesentlich verlieren, wenn das Streichquartett durch Holzkörper ersetzt wird und giebt zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß unsere schaffenden Künstler sich doch entschließen möchten, dem Mangel an Originalkompositionen für Militär-Musik abzuhelfen.

Das „Berliner Fremdenblatt“ berichtet, daß die Aufführung als recht gelungen bezeichnet werden könne, und man die einzelnen Piccen mit großem Beifall aufgenommen habe.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ ist neugierig mit dem Arrangement des Konzerts, noch mit dem Tag zufriden, an dem dasselbe stattfand, da andere hervorragende Konzerte, die gleichzeitig stattfanden, das Interesse ablenkten. Von der „ganz vortrefflichen Ausführung“ sagt sie, daß dieselbe als „Musterkonzert“ im wahren Sinne des Wortes bezeichnet und gewürdigt werden könne. „Das Musikkorps des 34. Regiments“, so heißt es in ihrem Referat, „übertraf uns durch seine exakten Leistungen, durch Wohlklang und tadellose Reinheit seiner Instrumente und durch innigen, dynamisch gut abgeordneten Vortrag“.

Auch der „Reichsbote“ bezeichnet die Aufführung als eine musterhafte; namentlich wird die außerordentlich schöne Wirkung des „Ambrosianischen Vorgesanges“ und der Chor aus „Paulus“: „Siehe, wir preisen dich“ hervorgehoben. „Kein Sänger“, sagt der betref-

ende Kritiker, „würde im Stande sein, eine tiefere, erbaulichere Wirkung hervorzuheben“, als die hier mit den Instrumenten erzielt, in deren Handhabung und Tonerzeugung die ein zelnen Instrumentalisten auch in allen übrigen Mäßen großes Geschick und äußerst wohlgeübten Geschmack entwickelten. Die Darbietungen gerieten dem Musikkorps und seinem Dirigenten zu großer Ehre“.

Eine Wiederholung des Konzerts vor einem ungewöhnlich zahlreichen Auditorium im großen Saale des hiesigen Konzerthauses bestätigte zu vollstem Maße, was zu Gunsten desselben seitens der Berliner Kritik verlautete, und dürfte somit von dem Herrn Musikdirektoren Zancovius und seiner Kapelle durch dieses Militär-Musik-Konzert ein berechtigtes Zeugnis dafür abgelegt worden sein, daß auch die Militär-Musik sich sehr wohl in den Dienst der Kunst zu stellen weiß.

### Aus den Provinzen.

Greifswald, 13. Dezember. In einer am Mittwoch, den 11. d. M., im „Preussischen Hof“ stattgefundenen und zahlreich besuchten Versammlung evangelischer Theologiestudirender hiesiger Universität wurde der „unmüthige Beschluß“ gefaßt, gegen den auf Bestellung der Theologen vom Militärdienst abzulebenden Antrag des Senats Protest einzulegen und in diesem Sinne eine Adresse an den Reichstag gelangen zu lassen. Es steht zu erwarten, daß das Schriftstück von sämtlichen Theologiestudirenden unterzeichnet werde.

Altentfischen a. N., 13. Dezember. Ein Dampfer ist gestern Abend westlich der Sch. warber Deiche gestrandet. Näheres fehlt.

Rostin, 13. Dezember. Die „leidige“ Ofen-Kapelle hat in der verflochtenen Nacht hier wieder Unheil gestiftet, dessen Tragweite sich vorläufig noch nicht absehen läßt. Die beiden Dienstmädchen des Herrn Justizraths Mannkopf wurden heute früh bewußlos in ihren Betten aufgefunden. Die Ursache war wieder das zu frühe Schließen des mit Kohlen geheizten Ofens. Während das eine Mädchen sich bereits außer Gefahr befindet, ist der Zustand des zweiten so bedenklich, daß der Kopfspinnat hat vorgenommen werden müssen.

Stolz, 13. Dezember. Heute Morgen wurde die Ehefrau des Arbeiters Hermann Göse hier selbst, Wollweberstraße 231, tot in ihrem Bette aufgefunden. Frau Göse hatte gestern Abend ihren Ofen mit Steinkohlen geheizt, die Fensterhölzer sowie die Ofenklappe geschlossen und sich dann zu Bett begeben. Ihr Gemann kam um 8 1/2 Uhr Abends nach Hause. Er wurde den Kohlenhaufen nicht gewahr und glaubte, da seine Frau nicht sprechen konnte, sie sei krank. Auch Göse legte sich schlafen und konnte erst heute Morgen um 10 Uhr das Bett verlassen, weil er sich unmöglich fühlte. Jetzt bemerkte er auch, daß seine Frau tot war. Dieselbe war in Folge Einathmens von Kohlendunst erstickt.

### Kunst und Literatur.

Für den Weihnachtstisch. Aus dem ausgezeichneten Verlage von Ferdinand Hirt u. Sohn in Leipzig liegt uns wieder eine Reihe trefflicher Jugendbüchlein vor, ebenso ausgezeichnet in der Wahl der Stoffe, wie in der Weise der Darstellung und in der Sprache, dazu in besser Ausstattung, schön gebunden und mit vielen Abbildungen versehen, welche das Gesichtsvermögen fördern.

Auf die Wogen der See führen uns drei Jugendbüchlein: „Heim, Im Rauschen der Wogen. Im Branden der Fluth. Bilder aus dem Seemannsleben und von der Wassertante. Preis 6 Mark. Der Verfasser, welcher auf der deutschen Marine eine Reise um die Welt gemacht hat, schildert der Jugend theils aus eigener Erfahrung, theils aus den besten Werken anderer das Leben und die mannigfachen Lebensbilder auf der See in wahren, frischen Zügen, verständlich und pädagogisch für Knaben und Mädchen. Das Buch bildet auch für Erwachsene eine interessante Lektüre.“

D. Göker, Der Schiffsjunge des großen Kurfürsten. Eine Erzählung aus dem nebzehnten Jahrhundert. Mit vielen Abbildungen. Preis 3,50 Mark. Eine für Knaben höchst feiselt und in patriotischem Geiste gehaltene Erzählung. J. H. O. Kern, Die Geheiß der Sübsee. Leben und Thaten eines Freiwebers der Jetztzeit. Mit vielen Abbildungen. Preis 6 Mark. Das Buch schildert die Abenteuer eines Mannes, der von nicht unheimlichem Charakter in den Kampf mit der britischen Seemacht gerathen ist und sich seiner Haut wehrt. Das Buch ist reich an interessanten Begebenheiten und wird sich manchen Freund unter den jugendlichen Lesern erwerben.

Bob, der Falkensteller. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerikas von Friedrich Paleten. Mit Abbildungen. Preis 3,50 Mark.

Im Kampfe des Lebens. Eine Geschichte aus dem amerikanischen Leben von Brigitte Augusti. Mit Abbildungen. Preis 3,50 Mark. Beide Bücher schildern in lebendigsten Farben das Leben in Amerika und sind ausgezeichnet, das erste für Knaben, das zweite für Mädchen, dem Geschmade der Kinder angepaßt. Wir können beide Bücher aufs wärmste empfehlen.

Brigitte Augusti, Gertrud's Wanderjahre. Erlebnis eines deutschen Mädchens im Elsaß, in Spanien, Italien und Frankreich. Mit vielen Abbildungen. Preis 4,50 Mark. Das Buch führt uns in die süßlichen Länder Europas mit ihrer Pracht, und läßt doch überall die Sehnsucht nach der Heimat durchklingen, welche uns am Herde der Unsern am schönsten erscheinen läßt. Uns hat das Buch innerlich wohlgefallen. [117-122]

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir das neue Werk des durch seine ausgezeichneten Bearbeitungen der deutschen Helensieder bekannten Dichters Emil Engelmann, Germanias Sagenborn, einfach gebunden 7 Mark, elegant gebunden nur 8 Mark. (Verlag von Paul Neff in Stuttgart.) Die Bearbeitungen Engelmanns eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken für Jung und Alt auch aus dem Grunde, weil die anjünglichen Stellen theils ausgemerzt, theils in tastvoller Weise gemildert sind. Dazu kommt gediegner Inhalt, brillante Ausstattung und billiger Preis. Geber wie Empfänger werden durch ein solches Geschenk gleich befriedigt sein. [423]

### Landwirthschaftliches.

Wostok, 12. Dezember. Wie aus verschiedenen Gegenden des Landes übereinstimmend berichtet wird, sind die Saaten in diesem Jahre besonders schön in den Winter gekommen. Sie zeigten vor Eintritt des Frostes durchweg einen sehr üppigen Stand und hatten eine dunkle, grüne Farbe, die zwar schon seit mehreren Jahren von unseren Landleuten vernimmt ward, aber allgemein als ein Zeichen der Kraft

und Widerstandsfähigkeit der jungen Pflanzen gilt. In unserem rauhen Klima sind die Saaten im Winter und Frühling fast alljährlich scharfen Stürmen ausgesetzt, unter deren eifigen Hauch sie namentlich an exponirten Stellen schnell schwinden, wenn sie nicht kräftig entwickelt sind und den Einflüssen der Witterung genügenden Widerstand entgegenzusetzen vermögen. Es ist daher von Wichtigkeit, daß sie gut und kräftig entwickelt in den Winter eintreten. Andererseits erweist sich die Befürchtung, daß die Saat bei allzu üppigem Stande, wie er in diesem Jahre vielfach beobachtet wird, leicht faulen könnte, wegen der Unabgaben der Witterung, denen sie in der Regel später ausgesetzt ist, meistens als grundlos. Auf einigen Feldern wird über Mäusefraß geklagt, doch scheint das Uebel nur vereinzelt und nicht in hohem Grade aufzutreten.

### Viehmarkt.

Berlin, 13. Dezember. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit gestern, also mit Einschluß des Vorabends standen zum Verkauf: 574 Rinder, 846 Schweine, 745 Kälber und 40 Hammel.

Von Rindern wurden circa 240 Stück geringer Waare zu Montags-Preisen amgekauft. Schweine waren nur in 2. und 3. Qualität vertreten, erzielten bei langsamem Handel 56-61 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara und wurden geräumt.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Gute Waare war etwas reichlicher angeboten wie bisher. Man zahlte für 1. Qualität 58-62 Pfg., 2. Qualität 44-52 Pfg. und 3. Qualität 32-42 Pfg. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Hammel, wie gewöhnlich am Freitag, ohne Umsatz.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ u. vertheilt worden ist.

### Börsen-Beilage.

Stettin, 14. Dezember. Wetter: Trübe. Temperatur + 2° Reaumur. Barometer 28 7/8. Wind: O. Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr. loco 186-192 bez., per Dezember 191 B., 190,5 G., per Dezember-Januar —, per April-Mai 196,5 B. u. G., per Mai-Juni 196,5 B. u. G., per Juni-Juli 196,5 G., 197 B. Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loco 169-172 bez., per Dezember 172,5 nom., per Dezember-Januar —, per April-Mai 174 bez., per Mai-Juni 174 bez. u. B., per Juni-Juli —. Gerste matter, loco Märker 170-185 bez., feinste aber Notiz bezahlt, pommerische —. Hafer unverändert, per 1000 Kgr. loco pommerischer 153-157 bez. Rüböl ruhig, per 100 Kgr. loco o. B. bei R. 70,5 B., per Dezember 69,5 B., per April-Mai 65 B. Spiritus unverändert, per 1000 Liter o. B. loco o. B. 70er 31,5 G., do. 50er 50,8 bez., per Dezember 70er 80,8 nom., per April-Mai 70er 31,8 B. u. G., per Mai-Juni 70er 32,2 B. u. G., per Juni-Juli 70er 32,6 B. u. G. Petroleum loco 12,60 verz. bez. Landmarkt. Weizen 185-192. Roggen 170-172. Gerste 172-185. Hafer 160 bis 162. Erbsen —. Rüben —. Kartoffeln 25-30. Senf 2,75-3,00. Stroh 38 bis 40.

Berlin, 13. Dezember. Debr. 196,50-197,00 April-Mai 204,50 M., Mai-Juni 201,25 M. Roggen per Debr. 175,50-176,50 M., per April-Mai 178,00 M., per Mai-Juni 177,50 M. Rüböl per Debr. 71,30 M., per April-Mai 65,20 M. Spiritus loco 50er 51,60 M., loco 70er 32,20 M., Dezember 70er 32,00 M., April-Mai 70er 32,80 M. Hafer Dezember 165,50 M. Petroleum Dezember 25,30 M. London. Wetter: neblig.

Berlin, 14. Dezember. Schluß-Course. Preuss. Consols 4% 108,10 London lang 303,75 do. do. 3 1/2% 108,00 Amsterdam kurz 168,50 Rom. Pfandbriefe 3 1/2% 107,10 Berlin kurz 80,75 Italienische 5% 94,10 Belgien kurz 80,80 Ungar. Goldrente 111,10 Wechsel, London, 1881er Anst. 154,60 do. 1882er do. 154,60 do. 1883er do. 154,60 do. 1884er do. 154,60 do. 1885er do. 154,60 do. 1886er do. 154,60 do. 1887er do. 154,60 do. 1888er do. 154,60 do. 1889er do. 154,60 do. 1890er do. 154,60 do. 1891er do. 154,60 do. 1892er do. 154,60 do. 1893er do. 154,60 do. 1894er do. 154,60 do. 1895er do. 154,60 do. 1896er do. 154,60 do. 1897er do. 154,60 do. 1898er do. 154,60 do. 1899er do. 154,60 do. 1900er do. 154,60 do. 1901er do. 154,60 do. 1902er do. 154,60 do. 1903er do. 154,60 do. 1904er do. 154,60 do. 1905er do. 154,60 do. 1906er do. 154,60 do. 1907er do. 154,60 do. 1908er do. 154,60 do. 1909er do. 154,60 do. 1910er do. 154,60 do. 1911er do. 154,60 do. 1912er do. 154,60 do. 1913er do. 154,60 do. 1914er do. 154,60 do. 1915er do. 154,60 do. 1916er do. 154,60 do. 1917er do. 154,60 do. 1918er do. 154,60 do. 1919er do. 154,60 do. 1920er do. 154,60 do. 1921er do. 154,60 do. 1922er do. 154,60 do. 1923er do. 154,60 do. 1924er do. 154,60 do. 1925er do. 154,60 do. 1926er do. 154,60 do. 1927er do. 154,60 do. 1928er do. 154,60 do. 1929er do. 154,60 do. 1930er do. 154,60 do. 1931er do. 154,60 do. 1932er do. 154,60 do. 1933er do. 154,60 do. 1934er do. 154,60 do. 1935er do. 154,60 do. 1936er do. 154,60 do. 1937er do. 154,60 do. 1938er do. 154,60 do. 1939er do. 154,60 do. 1940er do. 154,60 do. 1941er do. 154,60 do. 1942er do. 154,60 do. 1943er do. 154,60 do. 1944er do. 154,60 do. 1945er do. 154,60 do. 1946er do. 154,60 do. 1947er do. 154,60 do. 1948er do. 154,60 do. 1949er do. 154,60 do. 1950er do. 154,60 do. 1951er do. 154,60 do. 1952er do. 154,60 do. 1953er do. 154,60 do. 1954er do. 154,60 do. 1955er do. 154,60 do. 1956er do. 154,60 do. 1957er do. 154,60 do. 1958er do. 154,60 do. 1959er do. 154,60 do. 1960er do. 154,60 do. 1961er do. 154,60 do. 1962er do. 154,60 do. 1963er do. 154,60 do. 1964er do. 154,60 do. 1965er do. 154,60 do. 1966er do. 154,60 do. 1967er do. 154,60 do. 1968er do. 154,60 do. 1969er do. 154,60 do. 1970er do. 154,60 do. 1971er do. 154,60 do. 1972er do. 154,60 do. 1973er do. 154,60 do. 1974er do. 154,60 do. 1975er do. 154,60 do. 1976er do. 154,60 do. 1977er do. 154,60 do. 1978er do. 154,60 do. 1979er do. 154,60 do. 1980er do. 154,60 do. 1981er do. 154,60 do. 1982er do. 154,60 do. 1983er do. 154,60 do. 1984er do. 154,60 do. 1985er do. 154,60 do. 1986er do. 154,60 do. 1987er do. 154,60 do. 1988er do. 154,60 do. 1989er do. 154,60 do. 1990er do. 154,60 do. 1991er do. 154,60 do. 1992er do. 154,60 do. 1993er do. 154,60 do. 1994er do. 154,60 do. 1995er do. 154,60 do. 1996er do. 154,60 do. 1997er do. 154,60 do. 1998er do. 154,60 do. 1999er do. 154,60 do. 2000er do. 154,60 do. 2001er do. 154,60 do. 2002er do. 154,60 do. 2003er do. 154,60 do. 2004er do. 154,60 do. 2005er do. 154,60 do. 2006er do. 154,60 do. 2007er do. 154,60 do. 2008er do. 154,60 do. 2009er do. 154,60 do. 2010er do. 154,60 do. 2011er do. 154,60 do. 2012er do. 154,60 do. 2013er do. 154,60 do. 2014er do. 154,60 do. 2015er do. 154,60 do. 2016er do. 154,60 do. 2017er do. 154,60 do. 2018er do. 154,60 do. 2019er do. 154,60 do. 2020er do. 154,60 do. 2021er do. 154,60 do. 2022er do. 154,60 do. 2023er do. 154,60 do. 2024er do. 154,60 do. 2025er do. 154,60 do. 2026er do. 154,60 do. 2027er do. 154,60 do. 2028er do. 154,60 do. 2029er do. 154,60 do. 2030er do. 154,60 do. 2031er do. 154,60 do. 2032er do. 154,60 do. 2033er do. 154,60 do. 2034er do. 154,60 do. 2035er do. 154,60 do. 2036er do. 154,60 do. 2037er do. 154,60 do. 2038er do. 154,60 do. 2039er do. 154,60 do. 2040er do. 154,60 do. 2041er do. 154,60 do. 2042er do. 154,60 do. 2043er do. 154,60 do. 2044er do. 154,60 do. 2045er do. 154,60 do. 2046er do. 154,60 do. 2047er do. 154,60 do. 2048er do. 154,60 do. 2049er do. 154,60 do. 2050er do. 154,60 do. 2051er do. 154,60 do. 2052er do. 154,60 do. 2053er do. 154,60 do. 2054er do. 154,60 do. 2055er do. 154,60 do. 2056er do. 154,60 do. 2057er do. 154,60 do. 2058er do. 154,60 do. 2059er do. 154,60 do. 2060er do. 154,60 do. 2061er do. 154,60 do. 2062er do. 154,60 do. 2063er do. 154,60 do. 2064er do. 154,60 do. 2065er do. 154,60 do. 2066er do. 154,60 do. 2067er do. 154,60 do. 2068er do. 154,60 do. 2069er do. 154,60 do. 2070er do. 154,60 do. 2071er do. 154,60 do. 2072er do. 154,60 do. 2073er do. 154,60 do. 2074er do. 154,60 do. 2075er do. 154,60 do. 2076er do. 154,60 do. 2077er do. 154,60 do. 2078er do. 154,60 do. 2079er do. 154,60 do. 2080er do. 154,60 do. 2081er do. 154,60 do. 2082er do. 154,60 do. 2083er do. 154,60 do. 2084er do. 154,60 do. 2085er do. 154,60 do. 2086er do. 154,60 do. 2087er do. 154,60 do. 2088er do. 154,60 do. 2089er do. 154,60 do. 2090er do. 154,60 do. 2091er do. 154,60 do. 2092er do. 154,60 do. 2093er do. 154,60 do. 2094er do. 154,60 do. 2095er do. 154,60 do. 2096er do. 154,60 do. 2097er do. 154,60 do. 2098er do. 154,60 do. 2099er do. 154,60 do. 2100er do. 154,60 do. 2101er do. 154,60 do. 2102er do. 154,60 do. 2103er do. 154,60 do. 2104er do. 154,60 do. 2105er do. 154,60 do. 2106er do. 154,60 do. 2107er do. 154,60 do. 2108er do. 154,60 do. 2109er do. 154,60 do. 2110er do. 154,60 do. 2111er do. 154,60 do. 2112er do. 154,60 do. 2113er do. 154,60 do. 2114er do. 154,60 do. 2115er do. 154,60 do. 2116er do. 154,60 do. 2117er do. 154,60 do. 2118er do. 154,60 do. 2119er do. 154,60 do. 2120er do. 154,60 do. 2121er do. 154,60 do. 2122er do. 154,60 do. 2123er do. 154,60 do. 2124er do. 154,60 do. 2125er do. 154,60 do. 2126er do. 154,60 do. 2127er do. 154,60 do. 2128er do. 154,60 do. 2129er do. 154,60 do. 2130er do. 154,60 do. 2131er do. 154,60 do. 2132er do. 154,60 do. 2133er do. 154,60 do. 2134er do. 154,60 do. 2135er do. 154,60 do. 2136er do. 154,60 do. 2137er do. 154,60 do. 2138er do. 154,60 do. 2139er do. 154,60 do. 2140er do. 154,60 do. 2141er do. 154,60 do. 2142er do. 154,60 do. 2143er do. 154,60 do. 2144er do. 154,60 do. 2145er do. 154,60 do. 2146er do. 154,60 do. 2147er do. 154,60 do. 2148er do. 154,60 do. 2149er do. 154,60 do. 2150er do. 154,60 do. 2151er do. 154,60 do. 2152er do. 154,60 do. 2153er do. 154,60 do. 2154er do. 154,60 do.



## Offene Stellen.

### Männliche.

Schneidergefehen auf Woche, nur befehlte Arbeit, verlangt  
Ein tüchtiger Schneidergefehen auf Woche verlangt  
Hohenzollernstr. 75, Hof 2 Tr.  
Einen Schneidergefehen auf Paletots und Jackets auf Woche verlangt  
Hohenzollernstr. 12, Hof 2 Tr.  
1 junger Mann, der das Bügeln erlernen will, verlangt. Fuhrstr. 8, 3 Tr. rechts.

### 1 tüchtigen Rodarbeiter

für befehlte Arbeit und Winterverfäße verlangt  
G. Adomat, Hofmarktstr. 16, 3 Tr.  
Schneidergefehen auf Woche erh. dauernde Beschäftigung.  
Kasseler, H. Hitterstr. 1, Hof 2 Tr.  
1 Schneidergefehen auf Stille oder Woche, Lagerarbeit, wird verlangt.  
Bergstr. 4, Hof 2 Tr. r.

### Einen Schneidergefehen

auf Lagerarbeit verlangt  
H. Foss, Albrechtstr. 2, Hof 4 Tr.  
Ein Schneidergefehen auf gute Lagerarbeit erhält dauernde Beschäftigung  
Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr.

### Weibliche.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Herren-Jackets werden verlangt  
Mauerstr. 4, 4 Tr.

### Maschinennäherin

auf Anabenanzüge, auch zum Vernen, wird verlangt  
Grabow, Langestr. 60, 2 Tr. r.

Masch. u. Handnäh. a. West. v. Breitestr. 11, I. St. IV.  
Maschinennäherin mit Maschine und Soemnäherin außer dem Hause verl. Hofgarten 31, Bordf. 1 Tr.  
Westennäherin und Soemnäherin werden verlangt  
Haltendalberstraße 18a, h. 3 Tr.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Jackets werden verlangt  
Grabow, Langestr. 27, 3 Tr. v. l.

Näherinnen a. Westen b. Hof. Lohn u. d. Beschäftig. a. d. Hause w. verl. gr. Wollweberstr. 20/21, v. 3 Tr. r.

1 Maschinennäh., d. a. etwas Handarb. mach. kann, a. g. Jackets u. Palet. w. v. Wollweberstr. 2, v. IV l.

1 Mädchen v. 14-15 Jahren w. verl. Schulzenstr. 5, 4 Tr.

Handnäherinnen auf Westen, Näherinnen außer dem Hause werden verlangt  
Charlottenstr. 3, 3 Tr. r.

Klein, Mädchen f. Alles erh. noch zum Januar sehr gute feine Stellen.  
Fr. Giechke, Schufstr. 6, v. 3 Tr.

Geübte Näherinnen auf Westen außer dem Hause erhalten dauernde Beschäftigung  
Klosterhof 15, 1 Tr.

1 tüchtige Maschinennäherin auf Jackets wird sofort verlangt  
große Domstr. 17, 2 Tr.

Hand- u. Maschinennäherinnen a. Herrenjackets werden in a. außer dem Hause verl. gr. Oberstr. 17, 3 Tr. rechts.

Schneidergefehen auf gute Lagerarbeit, Jackets, dauernde Beschäftigung, verlangt  
Voss, Fuhrstr. 18, Vorderhaus 1 Tr.

## Vermietungen.

### Wohnungen.

Charlottenstr. 7 ist eine Vorder-Wohnung zu vermieten.  
Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 Mk. monatlich a. 1. Jan. v. verm. Näh. 2 Tr. l.

Hofstraße Nr. 4 ist eine freundl. Kellernwohnung

per 1. Januar 1890 mietfrei. Näheres daselbst parterre rechts.

Belferstr. 16 ist die Wohnung 1 Treppe vorn zu vermieten. Näh. 2 Tr. vorn.

Gr. Stube, St. u. Küche zu verm. Näh. Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Hofstr. 10, Seitenf. Stube, Kammer, Küche, Klotet, 19 Mk. per Monat zum 1. Januar zu vermieten.

### Stuben.

Sof. 1 m. Zimmer mit Benf. a. v. Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l.

1 anst. Mann f. g. Schlafst. Hofgarten 31, Hof 2 Tr. r.

1 anst. Mann f. g. Schlafst. Hofgarten 7, v. 4 Tr. l.

1 anst. Mann f. Schlafst. Breitestr. 11, l. St. 1 Tr. r.

1 o. M. f. Schlafst. alte Haldenwalderstr. 13, S. l. l. l.

Obernied 64, 1 Tr. r. 1 möbl. Stube f. g. v. j. verm.

1 anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle bei einer Witwe. Albrechtstraße 5, Hof 2. Aufg. 1 Tr.

1 ord. Mann findet eine gute Schlafst. Bergstr. 2, S. part.

1 kleines möbliertes Zimmer zum 1. Januar zu vermieten  
große Wollweberstraße 13, 2 Tr. r.

Kronprinzstr. 8a, 2 Tr. l., Eine. Preussische Strasse, ein kleines möbliertes Zimmer bill. zu vermieten.

2 junge Leute oder Mädchen finden sofort od. später freundliche Schlafstelle  
Deutsche Str. 58, Hof 3 Tr. l.

1 freundliche Stube mit auch ohne Bett ist sofort od. spät. zu vermieten  
Deutsche Str. 58, Hof 3 Tr. l.

1 anständiger Mann kann mit einmöglichen Albrechtstraße 8, 3 Tr. l.

1 anst. Mädch. f. g. l. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, Hof 2. Aufg. 11 r.

1 möbl. Stube sofort Belferstraße 2, 1 Tr. zu vermieten.

1 helle freundliche Kammer zu vermieten  
Hofgarten 49, 2. Hof 4 Tr.

1 Stube mit Kabinett ist zum 1. Januar zu vermieten  
gr. Domstr. 17, 2 Tr.

1 oder 2 Mann finden gute Schlafstelle  
Haldenwalderstr. 18, Seitenf. rechts, 2 Tr. links.

1 o. Mann f. Schlafst. H. Oberstr. 2, v. 1 Tr. links.

2 anst. Leute finden gute Schlafstelle sofort oder später  
Wetzlar, Grabow, Frankenstr. 7, 2 Tr.

1 freundliche Stube, sep. Eingang, mit Bett, post. f. Schneider zu vermieten  
Wilhelmstr. 1, 3 Tr. r.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle  
Wilhelmstr. 22, Hof 3 Tr. rechts.

Friedrichstr. 9, 3 Tr. links, ist ein freundl. Zimmer zum 1. Januar zu vermieten.

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle  
Haldenwalderstr. 13, Hof 2 Tr. v.

1 helle freundl. Kammer mit sep. Eing. sofort zu vermieten  
Hofgarten 30, Hof 2 Tr. r.

1 anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle  
Gildesbühlstraße 13, Hof 1 Tr. r.

1 ordentlicher Mann findet g. l. Schlafstelle Fuhrstr. 6, v. 1 Tr.

1 anst. junger Mann findet sof. od. j. 1. Jan. gute Schlafstelle  
Wilhelmstr. 23 bei Bausemer.

1 gut möbliertes Zimmer mit Dampfbad ist billig zu vermieten  
Giechkestr. 12, 3 Tr. rechts.

## Mietbes-Gesuche.

Paffende Räume für ein besseres Restaurant werden zum 1. Januar von einem prompten Mietbes-Gesuch. Adressen unter A. O. 100 an die Expedition dieses Blattes, Schulzenstraße 9, erbeiden.

### Lokale etc.

Friedrichstr. 4 ist 1 Kisteller z. verm. zu erst. part. l. 1 Kisten ist Mönchenbrüder. 1 sofort oder später zu vermieten. Näh. Wollweberstr. 37, 1 Tr. Baumstraße 7 ein Keller zu vermieten.

## Verkäufe.

### Für Arbeiter.

Normal-Arbeits-Anzüge halte wieder auf Lager.  
Max Keibel, Schulzenstr. 29.

Zum Einkauf des Winterbedarfes empfehlen wir unser Lager von

## Brennmaterialien

zu äußerst billigen Preisen.

Balzer & Liebig,  
Eilberwiese, Hofmarktstr. 1.  
Eingelne Ctr. u. senden frei ins Haus.

### Alte Silbermünzen,

als: Polnische Achtgroßmünzen, Preussische Acht- und Viergroßmünzen, sowie alle Silbermünzen alten Gepräges kauft stets zu den höchsten des Wertes  
A. Spuhl, Rosengarten 61, parierere.

## Carl Schuhmann,

### Möbel-Magazin.

### Kl. Domstr. 20.

Haltemich zum Einkauf nützlicher Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen.

### Apotheker P. Petzold's

### „Nervenplätzchen“

### (Cinchona-Tabletten)

Wegen ihrer sicheren Wirkung bei Kopfschmerz jeder Art, Migräne und allen Nervenstörungen seit Jahren beliebt und allen ähnlichen Präparaten vorgezogen. Unschädlich auch bei brennendem Gicht. Keine gefährliche Nebenwirkung wie bei Antifebrin u. s. w. Angenehm kräftigende Schokolade.  
Kasseler mit 27 Stück 1 Mark in den Apotheken.



### Sprudel-Pastillen

Bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Kontrolle aus dem kiedrigen Sprudel bei Eltwille a. Rh. sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsschmerzen, bei Husten, Bronchialkatarrh, bei Gicht und Rheumatismus, bei Blasen-, Nieren- und Harnleiden, bei Blasen-, Nieren- und Harnleiden, bei Blasen-, Nieren- und Harnleiden.

Ausführliches in der Broschüre: „Der Heilschlag des kiedrigen Sprudels“, gratis in allen Depots zu haben. Verlässliche Anmerkungen bezeichnen die kiedrigen Sprudel-Pastillen als ein Universal-Mittel und kann deshalb nicht genug bei den vielen Heilmitteln eine Probe mit den kiedrigen Sprudel-Pastillen empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt.  
Die kiedrigen Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 75 St. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.  
Kiedriger Sprudel-Verband in Eltwille a. Rh. Hauptdepot: Polkow & Gützel, Stettin, Hofmarktstr. 17.

### Prima oberschlesische

### Steinkohlen,

beste Braunkohlen u. Brickettes, guten Heiz- und Dampfkraftigen Sorten Brennholz zu den billigsten Preisen.  
F. Rieck, Frauenthor 1.

### Winterüberzieher,

Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-  
Uhren,  
Betten, Wäsche, Meissel, Stiefel u. s. w. billig zu verkaufen bei  
Franz Löwenberg, Belferstr. 27.

### A. Schwartz, Stettin

### Gr. Domstr. 23.

### Bau- und Kunstschlosserei

### Geldschranke

### neue und gebrauchte

### gute Fabrikate.

### Cassetten

### Copirpressen.



### Frisches kochendes

### Gänsefleisch.

Wir liefern franso und Madonnen: jeder Portion des Deutschen Reiches (5 Kilo) 10 Pfund reichend kaltes Gänsefleisch zu 11 Mark, bei größerer Abnahme ab Bahn hier zu 1 Mark das Pfund.

### Geflügel-Mastanstalt,

### Gr. St. Miklos, Ungarn.

### Wichters

### Anker-Steinbankasten

Sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unzerstörlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder Anker-Steinbankasten enthält prachtvolle Vorlagefiguren und kann später durch einen Ergänzungssatz regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mk. und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbankasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Der Anker-Steinbankasten“, welches kostenlos überlassen wird.  
F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt.

# C. L. Geletneky

Hofmarktstraße Nr. 18.

Mein

## Weihnachts-Ausverkauf

bietet durch die Mannigfaltigkeit der verschiedensten Artikel die beste Gelegenheit zu bequemen und billigen Einkäufen für nützliche Geschenke und empfehle ich heute besonders:

### Fantasie-Schürzen

in hochfeiner Ausführung und mit eleganten Stickereien jetzt schon zu Mk. 1, 1,25, 1,50 u. s. w.

### Wirtschafts-Schürzen

in gediegener Arbeit, folter Ausstattung und aus besten Stoffen von Mk. 1,50 an.

### Haus-Schürzen

in den verschiedensten Facons aus Leinen, Zwirn- und Madrastoffen von 70 St. an, in schweren, bedruckten Cretonnes von 50 St. an.

### Kinder-Schürzen

in großen zurückgesetzten Partien zu 20, 30, 40, 50 St. u. s. w.

### Küchen-Schürzen

in schwerem Bauleinen, Dowlas u. Halbleinen ganz blau und bedruckt.

## - Oberhemden - Chemisets - Kragen - Manschetten - Shlipse. -

### Unterbeinkleider

für Herren  
in Vigogne per Stück von 1 Mk. an, in Wolle, System Professor Dr. Jäger, per Stück Mk. 3,00 bis 6,00, aus brauner Baumwolle patent gestrickt v. Stück Mk. 1,40 und 1,60.

### Unterbeinkleider

für Damen  
in Barchend per Stück von Mk. 1,20 an, aus roth oder brauner Wolle patent gestrickt v. Stück 3 Mark, aus schwerem Flanel gefertigt mit der Hand langgetrickt Mk. 3,50.

### Unterbeinkleider

für Anaben und Mädchen  
jeden Alters sowohl in gewebter Tricotware als auch in patent gestrickt Wolle oder aus schwerem Barchend gefertigt.

## Unterhemden für Herren u. Damen in Vigogne, Wolle u. Seide.

### Kinder-Tricots

### Nachtröckchen, Nachtjackchen, Springhöschen.

### Große fertige Warpröcke

der Stück Mk. 1,95.

### Wollene patent gestrickte Frauenröcke

per Stück von Mk. 1,65 an.

## Bedeutend zurückgesetzte Herren-Shlipse.

Schleifen für Umlegefragen, die früher Mk. 1,25 u. 1,50 gekostet hat, jetzt 10, 20, 30 u. 40 Pf.

Cravatten für Stehfragen, die früher Mk. 1,50, 1,75, 2,00 gekostet haben, jetzt für 30 u. 40 Pf.

Beisen für Umlegefragen, die früher 1,25 u. 1,50 gekostet haben, jetzt für 20 u. 30 Pf.

## Weihnachts-Ausverkauf

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen sämtl. Leinen- und Baumwollwaren.

### Rein leinene Taschentücher

gefämbt 1/2 Ds. 1,50.

### Rein leinene Damasthandtücher

1/2 Ds. 3,00.

### Tischtücher u. Servietten

bedeutend unter Preis.  
Für den Weihnachtsbedarf empfehle besonders meinen

## Ausverkauf wollen. Kleiderstoffe.

### Damentunche

doppelt breit 60 Pf.

### Kaumgarnstoffe

in gefämbt doppelt breit 50 Pf.

### Hauskleiderstoffe

doppelt breit 50 Pf.

### 1 Posen Kleiderstoffe

55-60 cm breit 40 Pf.

Bettdecken, Tischdecken, Steppdecken, Kragen, Manschetten, Chemisets billig.

## W. L. Gutmann

am Heumarkt.

## Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannnten echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: Carl Koch in Halle a. S. stets gut bewährt. Jedes echte Paket muß die Unterschrift des Fabrikanten tragen. Zu haben in Packeten a 30 und 50 St. bei Herrn W. Wagner, Lastadie, Drogerie.

## Weihnachts-

## Ausverkauf.

Mein Wollwaren-Lager ist in sämtlichen Artikeln aufs Reichhaltigste sortiert und verkaufe ich von heute ab sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich empfehle hauptsächlich zu Weihnachtsgechenken meine große Auswahl von Neuheiten in

Tricot-Zacken und Tricot-Kleiderchen, Tüchern, Kapotten und Hülsen in den neuesten Farbenstellungen, Tricotagen für Herren, Damen und Kinder in allen Gattungen u. Größen, gestrickten Hosen und Kleiderchen, Herren- und Damen-Westen, Sandwichen und Strümpfen, Corsets in allen Weiten zu sehr billigen Preisen.

Seidene und wollene Cachemes, Schürzen in großer Auswahl. Ferner stelle ich zum gänzlichen Ausverkauf unter Selbstkostenpreis eine Partie Damentunche, Dama und Wards zu Hauskleidern, wegen Aufgabe dieser Artikel.

## J. J. Menge

Gr. Wollweberstr. 30, vis-a-vis der Mönchenstraße.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pfistillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes des Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel a 1 Mk. zu haben. Haupt-Depot: Hof- und Garnison-Apothek, Schufstraße.

## Weihnachts-Ausstellung

## Spielwaren.

Meine große Ausstellung sämtlicher Spielwaren empfehle angelegentlichst. Ganz besonders empfehle zu billigen Preisen bei größter Auswahl: gef. Puppen, Kugelschütten, sowie alle Puppen-artikel, hochfeine Puppenwagen und Wägen, Holz- und Lederwiegenpferde, Kinderstühle und Stühle, Kommoden und Spinde. Ferner die so beliebten pat. Kinderstühle in eichen, hell und dunkel. Vom 15. Dezember verkaufe sämtliche Spielwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## H. Hännig, Mönchenstraße 24.

### Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehren, Taschens, Revolvern, Scheibenschützen, Jagdgeschützen etc.



versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladengewehre werden zu Hinterladern billig umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für strung reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomme.

Hippolit Mehtes, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 150.

## Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Hofmarkt Nr. 2,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

## Weihnachtsfabrikate

als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant, Marzipan in grösster Auswahl Schokoladen, Kokaos etc.

## Als Gelegenheitskauf

empfehle ich:

Kleidertunche in modernen hübschen Farben,

doppeltbreit Meter 90 Pf.

Velours jaspé, weißer wolliger Stoff, in dunklen feinen Melangen (bisher 1,50), jetzt doppeltbreit Meter Mk. 1,00.

Schwarze Tuchstoffe in glatt und gestreift (vorzüglich im Tragen) doppeltbreit Mtr. Mk. 1,20.

Croisé, reine Wolle, neue reizende Blumenmuster in modernen Farben, bisher 2,25, doppeltbreit Meter Mk. 1,50.

Schwarze Cachemires und Musterstoffe in besten Qualitäten.

Fertige Wäsche, Tricotagen für Herren und Damen, Velours und Wolldröcke in großer Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

## D. Jassmann,

14 Reifschlägerstr. 14.



Bei Einkauf von  
12 Gegenständen  
50 Pfg.  
gratis.

## 50 Pfg.-Bazar, obere Schuhstr. 31, nahe am Kohlmarkt. R. Wolff.

Bei Einkauf von  
6 Gegenständen  
25 Pfg.  
gratis.

# Weihnachts-Ausstellung

wie alljährlich größte am Plage.

Permanente Ausstellung von tausenden Neuheiten, die den Preis von 50 Pfg. nicht übersteigen.  
Ehliche Vereine, Corporationen, ebenso Wiederverkäufer erhalten besondere Vergünstigung.

## 50 Pfg.-Bazar, obere Schuhstraße Nr. 31, nahe am Kohlmarkt. R. Wolff.

## Stoewer's verbesserte Deutsche Nähmaschinen



Singer, Dallas, Ringschiffchen etc. sind die vollkommensten und besten Nähmaschinen für den Haushalt sowie für gewerbliche Zwecke, und empfehle ich dieselben als

### bestes und praktisches Weihnachtsgeschenk zu billigsten Preisen.

Die fortwährend sich steigende Nachfrage nach diesen wesentlich verbesserten Maschinen, sowie rapide Erweiterung der sich hier am Plage befindlichen, seit 31 Jahren bestehenden Fabrik, welche über 500 Arbeiter beschäftigt, sind die besten Beweise für die Leistungsfähigkeit und Güte der Maschinen.

Der Allein-Verkauf sowie Reparatur Werkstatt befinden sich Kohlmarkt 8.

General-Agentur der Nähmaschinen-Fabrik von  
**Bernh. Stoewer.**

Vertreter **A. Best, Kohlmarkt 8.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen:  
Feinste Parfümerien (Cottetteisen, Caschentuchparfüms etc. etc.),  
sowie elegante mit Parfümerien gefüllte Cartonagen  
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Schindler & Muetzell,**  
Verkaufslager: Mittwochstraße 11-12.  
Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

Kleiner  
Nutzen.

Etablissement

Großer  
Umsatz.

## F. Potolowsky

Breitestraße 29-30

offert:

### Abtheilung für Schuhwaaren.



Hochleder-Damen-Rug-Stiefel, derbe Waare, v. 3,75 an.  
Marokko-Damen-Rug-Stiefel, elegant, von 4,50 an.  
Damen-Rug-Stiefel, gelb genäht, in Glace- und russisch  
Kaltleder von 5,50 an.  
Damen-Hochleder-Rug-Stiefel, in Genua- u. Bronzeleder von 2,25 an.  
Damen-Hochleder-Rug-Stiefel, starke Waare, von 3,50 an.  
Damen-Hochleder-Rug-Stiefel, doppelfohlig, von 6,00 an.  
Damen-Spiegel-Hochleder-Rug-Stiefel, doppelfohlig, von  
6,50 an.  
Hochlegante böhmisches Herren-Rug-Stiefel, gelb genäht,  
mit Schrauben und Knöpfen, von 7,00 an.  
Derbe Herrenschaffstiefel von 4,00 an.  
Extra starke Herren-Winter-Schaffstiefel, genarbt, von  
5,50 an.  
Dauerhafte Knaben-Schaff- u. Stulpenstiefel von 3,50 an.  
Elegante Damen-Hochleder-Promenadenschuhe v. 3,25 an.  
Damen-Hochschuhe in Leder und Tuch von 1,25 an.  
Damen-Hochschuhe zum Schnüren u. mit Zug v. 3,50 an.  
Kinder-Knospstiefel in Leder und Tuch von 1,50 an.  
Kinder-Hochschuhe, warm gefüttert, von 0,60 an.  
Kinder-, Mädchen- und Damen-Hochschuhe von 0,25 an.  
Herren-Gummi-Boots, warm füttert, von 3,00 an.  
Herren-Gummi-Boots, extra Qualität, von 4,50 an.  
Damen-Boots, extra hoch, warm füttert mit Krimmerbefah, von 5,00 an.  
Damen-Boots, prima Qualität, Befah, von 5,50 an.  
Damen-Gummi-Boots, von 2,00 an.  
Kinder- und Mädchen-Gummi-Boots, warm füttert, von 1,50 an.

Sämmtliche Schuhwaaren sind der jetzi-  
gen Jahreszeit angemessen, sehr derb  
und solide gearbeitet.

## Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Bismarck etc. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrezepte gratis. Nur in Original-Päckchen mit Schutzmarke a 25 Pfg., 5 Päckchen 1 M., zu haben in Stettin bei: H. Lammert, Erich Richter, Max Schütze, W. Wagner, Th. Peß. General-Depot: Max Elb in Dresden.

## Wirklicher Ausverkauf!

Wegen Abbruch des Hauses bin ich gezwungen, mein Geschäft ganz aufzugeben, und stelle daher mein ganzes Lager von nur gediegenen und realen Waaren, als: Mäffen, Boas, in allen Arten Mägen und Hüten für Herren und Knaben zu spottbilligen Preisen zum Ausverkauf.

**W. Bonnes,**

vorm. A. Sant,  
Frauenstraße 35, am Neuen Markt.

Grüne Schnitt-Bohnen

empfehle als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 P.

**Paul Muth,**

Papierstr. 11, Rosengarten Ecke

## Der Prager Bettfedern- und Betten- Ausverkauf,

Fischmarkt 2, findet unwiderstehlich nur bis Dienstag, den 17. d. M., also noch 4 Tage, statt. Um nun während der letzten 4 Tage mit dem kolossalen Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Waaren wie folgt:

### Neue Bettfedern

per Pfd. 50 P., 75, 1,25, 1,50, 2, 2,25, 2,50, allerbeste, schneeweisse, zur Hälfte Damen, nur 3 M.

### Daunen

per Pfd. 3, 3,50, 4, 4,50, allerfeinste, blendend weiß, zart und grobkörnig, nur 5,50.

### Fertige neue Betten

(1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen), von 12 M. an, bessere 15, 18 M., mit prima Federunterbett 20 und 24 M., mit extra prima Satin-Drell 30 bis 35 M., hochfeine Betten mit dem allerbesten Feinen-Füllstoff und Daunenfüllung von 40-50 M.

Sämmtliche Bettfedern und Daunen sind doppelt durch Dampf gereinigt, garantirt neue Waare und kaufbar. Die zum Verkauf kommenden fertigen Betten sind mit guten federbedichten Inletts und reichlich mit guten Federn gefüllt. Dem geehrten Publikum von Stettin und Umgegend wird mit diesem Verkauf eine nie wiederkehrende, streng reelle und günstige Gelegenheit zum Einkauf von Ausstattungen und Betteneinrichtungen zu staunen-erregend billigen Preisen geboten.

Der Verkauf findet nur Fischmarkt Nr. 2 im Laden statt.

**Paul Grindel**

aus Berlin.

# J. Weilandt

Gold-, Corallen-, Granat-  
und Silberschmuck. Genfer Uhren.  
Silber- und Alfenide-Waaren.  
**Kohlmarkt 6.**



Prämien: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

**Burk's China-Weine.**

Analysirt im Chem. Laborator, der Kgl. württ. Centralstelle für Gower's und Handel in Stuttgart. Von vielen Ärzten empfohlen. - In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen.

In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei W. Mayer in Stettin.

Mit edlen Weinen bereitetes Appetit erregendes, allgemein kräftigendes, nervenstärkendes und blutbildendes diätetische Präparat von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China rinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

## A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstr. 19. Weihnachts- Ausstellung

An jedem Gegenstand sind die  
**billigen Preise**  
deutlich mit Zahlen vermerkt.

Gänzlicher Ausverkauf von  
**garnirten Hüten,**  
modern und geschmackvoll garnirt,  
jetzt 50% billiger als bisher. Von  
heute ab stelle einen großen Posten

### Corsets

früher 1,25, 1,75, 2,25, 3,00,  
jetzt 75, 1,00, 1,50, 2,00,

sowie einen großen Posten Wollwaaren,  
seid. Tücher, Chenille-Capotten,  
Schürzen zum gänzlichen Ausver-  
kauf Vereine und zu miltbthätigen  
Zwecken zu und unterm Einkaufspreis.

**H. Mühlenthal,**

Reichslägerstraße 15, der Pelikan-  
Apothek gegenüber.

### Oberhemden

tadellos im Sitz, bei großer Aus-  
wahl der neuesten Einfäße, speziell  
made auf

rogl. Piqué-Einfäße  
aufmerksam, empfehle außerordent-  
lich preiswerth.

**Max Lewin,**

Breitestraße 42.

### Taschentücher

in den bekannt guten Qualitäten,  
sauber gefärbt, zu äußersten Preis-  
Conrants-Preisen.

Namenstücken außerordentlich  
sauber, wofür nur die eigenen Aus-  
lagen berechne.

**Max Lewin,**

Breitestraße 42.

### Schürzen

in jeder denkbaren Ausführung  
empfiehlt

**Max Lewin,**

Breitestraße 42.

Als wirklich praktisches  
Weihnachts-Geschenk

empfehle ich flanel Oberhemden  
mit einschließbaren Einfäßen für  
Herren, die sich an wollene Wäsche  
gewöhnt haben, außerordentlich  
vorthellhaft.

Ebenso meine Reise-Nachthemden  
sind für Herren, die viel reisen  
müssen, unentbehrlich

**Max Lewin.**



### Vierbedecken

mit Futter: ohne Futter 3 1/2 M.,  
zum vorn Zuschneiden; Regenbeden  
kauft man am besten und billigsten  
in dem altbekannten Deckengeschäft  
vorräthig

J. Herrmann, Breitestr. 16, 1 Tr. (Gästler).

## C. Grünrowsky

Uhrmacher

Fischerstr. 17,

am Krantmarkt

empfiehlt zum Weihnachts-  
fest die besten Fabrikate

aller Arten Uhren zu

allerbilligsten

Preisen,

abgegeben unter mehr-  
jähriger Garantie.

Große Auswahl in Uhr-  
ketten und Schmuckstücken.

Reparaturwerkstatt.



### Präsent-Gänsebrüste

mit und ohne Knochen, groß und von vorzüglichster  
Räucherung, empfiehlt

**Otto Borgmann.**

Fast neue **Drehrolle** billig zu ver-  
kaufen. **Franz Lützenberg,** Belgerstr. 27.